



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Neuer Calvari-Berg, das ist: Recht anmuthige ...
Betrachtungen Vber das bittere Leyden und Sterben
unseres Herren Jesu Christi**

Ragon, Jean B.

Cöllen, 1715

Zuschrift der Der Schmertzhafter Mutter Mariæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60672)



Zuschrift

Der Schmerzhaffter Mutter

M A R I Æ.

Allerheiligste Gottes Gebährerin.

Es ist die gebenedeyte Frucht deines Jungfräwlichen Leibs Christus Iesus / dessen in sich grausames und entsezliches / dem menschlichen Geschlecht aber gar heylsamines Leyden und Todt / in diesen Betrachtungs-Pre-digen / den Sünderen zum Schröcken / und Be-rewung ihrer Missethaten ; den frommen See-len aber zum hezlichen Mittlendn / und Ex-empel allerhand heroischen Tugendten wird fürgestellt.

Wem hätte ich dan füglicher und billicher dieses Wercklein zuschreiben und demüthigst dedice-ren oder können oder sollen als eben dir? Du bist das in den sprüchen Salomonis höchst gepriesene Tapffere Weib / dessen Werth von ferne und von den äussersten Gränzen ist. (a) Du bist diejenige / welche dem so erschröcklichen Trawr-Spiel / da man deinem Fleisch und Blut den schmäblichsten Todt des Creuzes angethan / darüber sich Himmel und Erde entsetzet / nicht allein mit unüberwindlicher Standhaftigkeit

† 2

hast

(a) Proverb. 31.

hast zugeschawet; sonderen auch bereit gewesen/
wie der H. Anselmus bezeuget / nach dem exem-
pel des Patriarchen Abrahams deinen Sohn
mit eigenen Händen zu schlachten / wan es Gott
gebotten hätte: So stark vereiniget ware dein
Will mit dem Willen des himmlischen Väter-
ters / und so lieb ware dir das menschliche Ge-
schlecht/welches anderst nicht dan durch den Tod
deines lieben Sohns konte von dem ewigen
Untergang errettet / und zu recht gebracht wer-
den. Du bist ja nicht wie andere Mütter / denen
man die blütige Kleider ihrer erschlagenen Kin-
der / und die zur Mordthat gebrauchte Werk-
zeug muß auß den Augen thuen / damit sie
nicht in Ohnmacht sinken / und vor Leid ver-
schmachten. Du bleibst stehen bey dem Creuz
deines sterbenden Sohns / und ob zwar du auß
mütterlicher Neigung / welche natürlich ist/
den Schmerzen empfinden; hast du doch den-
selben auß übernatürlicher Liebe / und niemah-
len erhörter Herzhaftigkeit verbissen / und hel-
denmäßigg überwunden. Erlaube mir dan und
halte für genehm / daß ich dir diese meine wenige
Arbeit mit schuldiger Ehr-Furcht zu Füßen le-
ge / und aller Welt zu verstehen gebe / daß ich/
ob schon so hoher Ehren allerdings unwürdig/
dannoch von Herzen in alle Ewigkeit zu seyn
verlanac

Allerheiligste Gottes Gebährerin.

Dein unterthänigstes / gehor-
sambstes / und getreuestes
Schutz-Kind

Petrus Bonn.